V c
1797

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-120123-p0001-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-120123-p0002-2

II, 534.

Bekentnus Thomas Muntzers etwa Pfarner zw Alstedt vñ ytze in dem Auffruriſchen hauffen zu Franckenhauſen befunden / Geſcheen in der guthe dinſtags nach Cantate Anno 1525

Ein Sendbrieff Thomas Müntzers an die zu Mülhauſen.

Er will nicht das man das heylige hochwirdige Sacrament anbeten soll anders dann ym geyst / Sonder es stehe yn eins yden wilkore.

Bekent das er das Sacrament den krancken geteycht nach mittage/auch in der nacht/nach eynes yden gelegenheit/wañ er auch gleych gegessen hat/ hab weyn vnd brot genomen vnd consecrirt.

Im Clegkaw vnd Hegaw bey Basel hat er etliche artickel wie man herschen sol auß dem Euangelio angeben / daraus forder andere artickel gemacht//hetten yne gern zu sich genomen/hab yhn aber gedanckt/habe empörung nicht gemacht/ Sondern sind bereyt zuuor auffgestanden gewest. Ecolampadius vñ Hugefeldus haben yhn des orts geweyßet zu predigen zum volcke/do er dann gepredigt/das vnglaubige Regenten/were auch vnglaubigk volcke/das doselbst ein rechtfertigung werden solt. Die briefe so yhme die selbigen geschrieben/hab seyn weyp bey sich in eynem sacke.

Sagt das die Schlösser gantz beschwerlich sind vñ vberladen mit dinste vñ anderbeschwerūg gegen die vnterthanen

Sagt das ein Fürst mit acht/ein Graff mit vier/ein Edelman mit zweyen pferden reytten soll vñ darvber nicht.

In seynem verpintnus sein gewest die Alstetter / Bartel krump ein gerber/ vnd Baltazar Stubener / doselbst habens angefangen die auffrur. Item der Schösser ist auch darynne/ wiewol er sich erstlich schwer darzu gemacht. Ist die verpintnus widder die so das Euangelium verfolgt/gewest. vnd haben die zwen das Register gehabt dareyn die bundgenossen eyngeschrieben seyn.

Er Thilo Ganße zu Sangerhausen prediger hat yhne ermant eyn brieff an die Gemeyne doselbs zuschreibē/bey dem Euangelio

Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

Euangelio zustehen/vnd die so yhne entgkegen zuuerfolgen/ das von yhme also geschehen.

Sagt das Doctor Straus hab zu Weynmar angeregt als er mit den Parfussern doselbs disputirt/ Ist er auffforderm des Landsfursten Hertzog Johans erschinnen/ habe er sich vernemen lassen zu den brüdern/ Wo die Luterischen nichts anders außrichten wolten/ dañ das sie Münch vnd pfaffen vexirten/ hetten sie es gleich someer vnterwegen lassen. Habe sind der zeit widder yhne geschrieben in einer Epistel an Johãs Kölern zu Mulhausen. wo yne des weges nicht verdrosse/ möcht er wol gehen Mulhausen komen/ vñ yhn vertreybt sey villeicht darũb geschehẽ das er gern selbs da gewesen were

Vrsache das er M.G.H. dem Landsfursten vnd Grauen Ernesten zu Manssfeldt beschediget/ vnd gescholden sey darumb geschehen/ dan sich die vnterthan beclagt das yn dz wort gottes nicht gepredigt/ habe er yn beuolhen eynem yedern seinem Obern an zuzeigen wo das selbig nicht gepredigt vnd yne verpotten wurde zum wort gottes zugeen das sye alßdan zu yme komen/ wolt er yne das predigen/ daran solten sie sich nicht verhindern odder yrren lassen.

Die von Mulhausen haben yne eingelassen vnd Johann Roder ein kurßner vñ der Weinbörner bey sanct Blasius haben yn angenomen.

Ist zu Vellerbach bey Alstett gewest vnd gesehen das sie etliche bildt aus der kyrchẽ getragen vñ hernachmals dye kyrch verprant/ hab gepredigt das es eyn spelunck sey vnd ein abgöterey mit den zeichen die man von wachs hintreckt/ sey võ got nicht gebotẽ/ darauff dẽ kleussener doselbs gewarnet hinweck zuziehẽ/ das also geschee hernachmals sey die kirch ausgebrãt

Er Apel Ellenwentz hauß ist von den brudern zu Mulhausen gebliddert vñ zerbrochẽ/ das es ein beswerlich hauß sey

auß etlichen artickeln so die bruder bewegt die yne nicht wißlich seyn/die zwelff artickel der Schwartzwelder bawren gewest vnd andere.

Der Rath vō Mulhausen hat in die verpintnus nicht wollen willigen. Sondern haben den bundt dem gemeinen mañ nachlassen. Claus Starck vñ Marx Stübener vō Zwickaw sein bey Luther zu Wittemberg gewest in einem stublein/des orts sey er auch gewest/hab sich der Luther vernemen lassen das er den Alstetischen geyst vber die schnausse gehawen/sey nicht personlich auff dißmal darbey gewesen/

Er Gangolff der Sichen prediger zu Franckenhausen hat ein Fenleyn angenomen/ Sein die von Heringen vñ Greussen darunder gewest.

Peinlich.

Heinrich Gebhart zu Zwickaw in der hundsgassen same Hans Gebhart yhren anhenge/sein Wulleweber/sein auch in seinem verpintnus mit.

Er Heinrich Pfeiffer hat angeben das genugk sey das yn einer yden pflege ein Schlos sey/die andern sol man zustören

Hat das viteyl vber Mathern von Sehofen gesprochen auß dem mūd der Gemeynde/vñ hat dareyn gewilliget hab sich gefordert vor Graff Ernsten vnd vor der gemeynde.

Hat seinzuflucht vñ verlaß auff Mulhausen gehabt/das es yhme aldo wolgefallen/sein seyne principal doselbs zwene wieoben/Kurßner vnd Weinbörner.

Bekent/woe er das Schlos Heldrung erobert/das er Gra
uen Ernesten sein haubt wolt abgeschlagen haben.

Die emporung hab er darumb gemacht/das die christen-
heit solt gleich werden/vnd das die Fursten vnd Herren die/
dem Euangelio nicht wolten beystehen vnd yhr verpintnus
nicht wolten annehmen wenn sie des brüderlich erinnert/sol
ten vertrieben vnd todtgeschlagen werden.

Bartel Krump
Bartel Zimerman von Alstet
Peter Warmut
Niclas Rucker
Andres Krumpe

Bischoff zu Welffenroedt
Hans Rodeman Im Thal Manßfelde
Peter Schute
Peter Beher

Thilo Fischer zu Wimelburck
Thilo Vanse
Peter Rotoman von Sangerhausen
Sein ym Alstetischen verpintnus geweest.

Ist yhr Artickel geweest/Omnia simul cõmunia/ das ist/
Alle ding sollen gemeyn seyn/vnd sollen yedem nach notturft
außgeteylet werden nach gelegenheyt. Vnnd welcher Furst/
Graff odder Herr das nicht thun wurde/vnd des erstlich er
ynnert den sol man die köph abschlahen odder hengen.

Das Register hat Bartel Krump zu Alstet.

Zu Aschersleben vñ Hall hab er yn der Jugent als er Col
laborator da geweest/auch eyn bundt gemacht.

Darynne seyn

Peter Blinte zu Aſcherleben.
Peter Engel iſt ein kirchner.
Hans Buttener.
Cuntz Sander zu halla.

Iſt wieder den Biſchoff Herzog Erneſten hochlöblicher gedechtnus geweſt.

Woe es yme recht gangen nach ſeinem ſinne / wolt er das landt vff zehen meylwegs vmb Mulhauſſen eingenomẽn haben / Vñ das landt zu Heſſen vñ mit den Furſten Grauen vñ Herren die ſich yn yren bundt nicht hetten begeben wollen fort gefarn wie gehort.

Die vō Mulhauſſen habē yme acht karrebuchſen geliehen.

An die Criſtliche Gemeyn vñ Rath zu Mulhauſſen meinen lieben Brüdern.

HEyl vnd Seligkeyt durch angſt todt vñ hell Zuvor an Lieben Brüder nach dem es gotte alſo wolgefelt das ich von hiñe ſcheyden werd yn warhafftiger erkentniß gotliches nahmens vnterſtatunge ethlicher miſſebreuch vom volck angenomẽn mit nicht recht vorſtandē / Alleyn angeſehen eygen nutz der zum vntergangk götlicher warheyt gelangkt / Bin ychs auch hertzlich zu friden das gott alſo vorfuget hat mit allen ſeynen voltzogenē wercken welche muſſen nach dem euſerlichē anſehē nicht / ſonder yn warheit geurteylt werdē Joan. 7. Darumb ſolt yr euch meines todts nit ergern welcher zu forderung dem vnuorſtendigen geſchehen iſt / Derhalbē iſt mein freuntlich bit an euch yr wollet meinem weybe die gutter ſo ſie hat / laſſen volgen / als bucher vñ kleyder was das ſelbig iſt. Vñ ſie nichts (vmb gottes willen) laſſen entgelten / Lieben brüder es iſt euch hoch vō nōten damit yhr ſolche

ſchlappen

schlappē auch nicht entpfanget wie die vō Franckenhausen/ denn solchs ist one zweyffel entsprossen/das ein yder seinen eygē nutz mehr gesucht/dañ rechtfertigūg der christenheit. Darūb nempt der sach eben war/das yhr nicht weytter verursacht eu ren schadē/das schreib ich euch zugut vō den Frāckenheusisch en sachen / welche mit grossem blutuergissen volzogen seyn. Als nemlich viertauset/kommet voreynt der claren gottes ge rechtikeit / das euch solchs auch nicht widderfare. Ich hab euch offtmals gewarnet das die straff Gottes nicht vermiten kan werden/durch die Oberckeit furgenomen/es sey dañ das man erkenne den schaden / welcher altzeit erkant werden kan. Darumb halt euch freuntlich gegen yderman vñ erbittert die oberkeit nicht mehr/wie yr viel durch eygen nutz gethan habē Damit der gnaden Christi vñ seynem geyst beuolhen. Mit di sser handtschrifft durch Cristoffel Lamblen beuelhe ich mey nen geyst in die hendt gottes/vñ wunsche euch den segen des Vatters/des Sohnes/vñ des heyligen Geystes. Helfft ya ra ten mit vleys meinem weyb/vñ fliehet zum letzsten das blut uergissen/daruor ich euch ytzunder trewlich warnen will/deñ ich weys das ewer der mehrerteyl yn Mulhaußen diesser auff rurischen emporung nicht anhengig gewest/sonder das alzeit gerne gewert vñ furkomen / damit yhr die selbigen vnschuldi gen nicht auch yn beschwerung/als etzliche zu Franckenhau sen geschehen/komen durffen. Wolt euch ya der versamlung vñ emporung nicht anhengig machē/Sonder gnad bey den Fursten (wie ich verhoff yhr furstlich gemuthe werden euch gnad ertzeigē) ansuchen. Das will ich itzt in meinem abschied damit ich die borde vñ last von meiner seele abwende/vermel det haben/keyner emporung weytter stat zugeben/damit das vnschuldig blut nicht weytter vergossen werde. Geben zu Hel drung ynn meinem gefencknus vnnd abscheydt Mitwochs nach Cantate/ Anno .z 5.

QK Vc 1797

Vc 1797

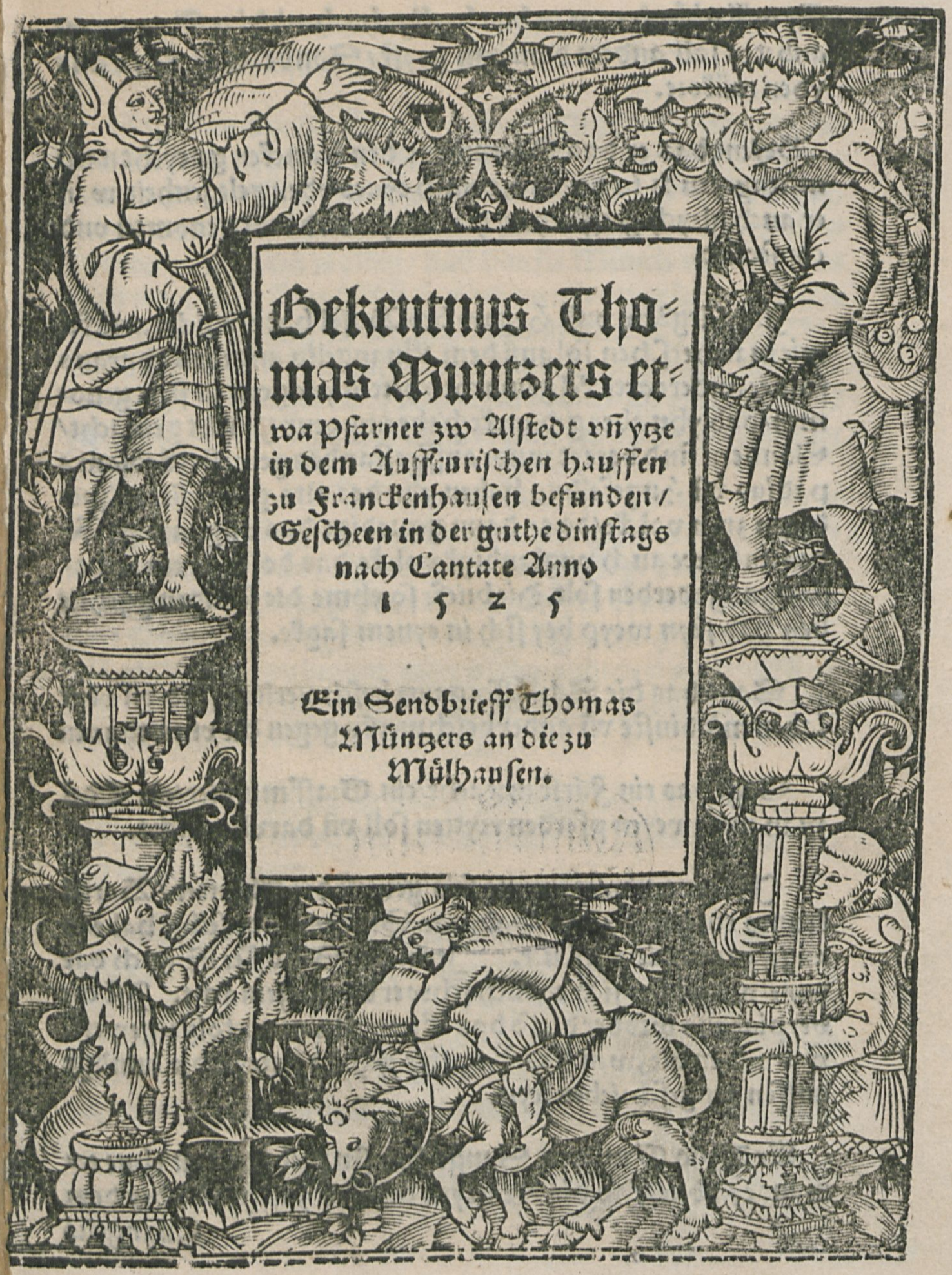
Universitäts- u. Landesbibliothek Halle/S.

TRESOR

QK Vc 1797

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-120123-p0012-7

II,534.



Bekentnus Thomas Muntzers etwa Pfarner zw Alstedt vñ ytze in dem Auffrurischen hauffen zu Franckenhausen befunden / Geschehen in der guthe dinstags nach Cantate Anno 1525

Ein Sendbrieff Thomas Müntzers an die zu Mülhausen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-120123-p0013-3